Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 177 (1898)

Artikel: Uebertreibungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-374188

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mebertreibungen.

Heutzutage wird ärger übertrieben, als jemals in frühern Zeiten, und zwar von den einander entzgegengesetten Seiten, so daß man mit Recht sagt: "Eine Nebertreibung ruft der andern." Hat man schon von Uralters her dem Trunk dermaßen gehuldigt, daß die Bropheten Israels darüber sich ereiferten und im Mittelalter die zünftigen Bürger mit den Rittern im Saufen wetteiserten, so ist in unsern Tagen die Sucht, sich zu berauschen, vollends in weiteste Kreise gedrungen, und eben diese Nebertreibung hat nunmehr die entgegengesetzte hervorzgerufen, nämlich daß die braven Leute, welche den Unfug aus allen Kräften bekämpfen, in alle Welt hinausposaunen, der Wein sei Sift. Na, das wäre ein sehr langsam wirkendes Sift, da von Noah, der nach der Sündsluth den Weinbau begann, gestützt auf das erste Buch Mosis, gesungen wird:

"Er trank, nachdem die Sündfluth war, Noch an dreihundertfünfzig Jahr."

Allerdings war er auch einmal schwer beduselt, als er das richtige Maaß im Weingenuß noch nicht tannte, machte aber in Folge dessen eine so widrige Erfahrung, daß er fortan das richtige Maaß ein= hielt. Es steht kein Wörtlein davon, daß er wegen jenes Dusels das Weintrinken aufgegeben habe. Was das neue Testament betrifft, so schreibt der Apostel Paulus seinem Schüler Timotheus: "Trinke nicht mehr nur Wasser, sondern genieße ein wenig Wein um deines Magens und deiner öftern Schwachheiten willen." Wir könnten auf noch viel Ernfteres im neuen Testamente verweisen, unterlassen es aber, weil's zum Kalenderhumor nicht passen würde. Der Wein soll Gift sein, weil er Alkohol enthält. Als Gift wird aber nur dasjenige bezeichnet, was schon in sehr kleiner Dosis gefundheitsschädlich wirkt, was jedoch beim Alkohol keineswegs der Fall ist, zumal jeder Erwachsene ein Spikgläschen Schnaps, der am meisten Alkohol enthält, ohne Nachtheil zu er= tragen vermag. Im Wein vollends ist noch weit weniger Alkohol enthalten. Mäßig genossen befördert derselbe die Verdauung, vervollkommnet die Ernährung, regt zu leiblicher und geistiger Thätig= feit an, wirkt erheiternd auf die Stimmung des Gemüthes. Zu viel hingegen ist nicht allein beim Weintrinken ungesund, sondern auch beim Kaffee= und Theetrinken. Man denke an den Klatsch der Kaffeeschwestern und Theegesellschaften, so muß man sich wundern, daß unsere Abstinenzler nicht auch schon Kaffee und Thee als Gift bezeichnet haben. Sogar zu viel Wasser trinken wirkt oft schädlich genug. Wohlan denn, wer nicht Willenskraft genug

bestst, sich im Weingenuß zu mäßigen, der halte sich zur Abstinenz, lasse aber die Leute, welche willens= träftiger und gescheidter sind, als er, unangesochten ihren Schoppen Wein trinken. Ginst sang Göthe:

> "Prophete rechts, Prophete links, Das Weltkind in der Mitten."

Heutzutage hingegen singt man:

"Narrheit rechts und Narrheit links, Weisheit in der Mitten." —

Dr. R.

Berge

mit Angabe der Söhe in Metern über Meer.

mit anguot b	er Spile	in mietern noer mieer.
Alletschhorn	4182	Mönch 4105
Oriteia	3636	Mont-Blanc . 4810
Alvier	2363	Monte Rosa . 4638
Alvier Bachtel	1119	Mythen, Großer 1903
Surmitter	3711	Mythen, Kleiner 1815
Bernina, Viz .	4052	Mapf 1408
Beverin, Piz .	3000	Veithorn, Gr 3820
Bietschhorn	3953	Miesen 2366
Blümlisalp	3670	Oberaarhorn . 3642
Bristenstock	3074	Oberalpstock . 3330
Calanda	2808	Baswang 1207
Centrale, Pizzo	3003	Bilatus 2133
Chafferal	1609	Rheinwaldhorn 3398
Churfirsten	2309	Rigitulm 1800
Combin, Grand	4317	Riplihorn 3282
Dent Blanche.	4364	Rothhorn, Br 2351
Diablerets	3246	Rothhorn, Br 2351 Röthifluh, W 1399
Doldenhorn .	3647	Salève, le Piton 1383
Doie, la	1678	Salvatore, San 915
Eggishorn	2934	Scesaplana . 2967
Eiger	3975	Schilthorn 2971
Faulhorn	2683	Schreckhorn . 4080
Fiescherhorn, gr.	4049	Scopi 3204
Finsteraarhorn.	4275	Sentis 2504
Fletschhorn	3988	Sidelhorn 2881
Galenstock	3597	Speer 1954
Generoso, Monte	1695	Stanserhorn . 1900
Glärnisch	2920	Stäzerhorn 2576
Gspaltenhorn .	3437	Stockhorn b. Thun 2193
Hoher Kasten .	1799	Tambohorn . 3276
Jungfrau	4167	Titlis 3239
Ramor	1762	Töbi 3623
Leone, Monte .	3565	lletliberg 873
Linard, Piz	3416	Urirothstock . 2932
Matterhorn .	4505	Weißhorn 4512
Midi, Dent du .	3260	Wetterhorn 3703
Mischabel, Dom	4554	Wildhorn 3264
Moléson	2005	Wildstrubel . 3253